Unsere Straßen, unsere Ausgehviertel sind lebenswerter geworden. Der Grund ist ganz simpel: Wo früher Schlangen abgestellter Autos die Aussicht verstellten, befinden sich heute liebevoll hergerichtete und begrünte Außenterassen von Cafés, Restaurants und Kneipen.

Essen geht raus und das in jeder Hinsicht: Das Leben verlagert sich – wie wir es bisher nur aus dem Urlaub kannten – auf die Straßen und Plätze. Die Menschen erobern sich den öffentlichen Raum zurück.

Davon profitieren natürlich Besucher\*innen und Bürger\*innen, Gastronom\*innen und - auch wenn das nicht alle öffentlich zugeben – Einzelhändler\*innen. Mit der Entscheidung, die Gebühren für die Außengastronomie zu reduzieren und auch Parkplätze für die Nutzung freizugeben, hat dieser Rat der von Corona gebeutelten Gastroszene gezielt geholfen. Entgegen aller kritischer Töne zu Beginn hat sich gezeigt: Unsere Hilfe ist angekommen.

Und auch einige Einzelhändler haben von Anfang an ihre Sympathie dafür bekundet: Weil sie nun mal vom Flair und dem Leben profitieren, das die Gastronomie auf die Einkaufsstraßen bringt.

Das manche bei solchen Aussagen ihren Namen nicht in der Zeitung lesen wollen, zeigt, welcher Druck von manch interessierter Seite ausgeübt wird!

Da die Corona-Einschränkungen im Herbst und Winter zurückkehren können, da die Folgen des völkerrechtswidrigen Angriffs Russlands auf die Ukraine gerade auch die Gastronomie trifft und weiter treffen wird – ist es nur folgerichtig, die bestehende Regelung für den goldenen Oktober zu verlängern. Es werden die letzten Wochen sein, in denen unsere Gastronom\*innen noch einmal draußen Umsatz machen können.

In den dunklen und kalten Monaten November bis Februar werden die Parkplätze wie schon im vergangenen Jahr wieder allein den Kund\*innen des Einzelhandels zur Verfügung stehen. Diese Zeit werden wir nutzen um eine Anschlussregelung zu erarbeiten. Denn es braucht keine große prophetische Gabe, um vorauszusehen, dass die Zeiten für die Gastronomie schwierig bleiben. Und außerdem gilt auch ab dem 1. März 2023: Essen geht raus und das in jeder Hinsicht: Das Leben verlagert sich – wie wir es bisher nur aus dem Urlaub kannten – auf die Straßen und Plätze. Die Menschen erobern sich den öffentlichen Raum zurück. Und von dem steigenden Flair in den Straßen und auf den Plätzen unserer Stadt profitieren alle. Besucher\*innen und Bürger\*innen, Gastronom\*innen und Einzelhändler\*innen!